

im Integrationsrat der Stadt Bergisch Gladbach

Antrag für die nächste Sitzung des Integrationsrates

Hiermit stellen wir den Antrag an die Stadtverwaltung und den Integrationsrat, dass in Zukunft die Verwendung der jährlichen Mittel von 50.000,00 € für Integrationsmaßnahmen gemeinsam mit Stadtverwaltung und Integrationsrat geplant und beschlossen wird.

Zur Begründung:

1. In den vergangenen 4,5 Jahren wurde lediglich 2010 auf bereitgestellte 50.000€ verwiesen mit der Aussicht, dass sie auch 2011 zur Verfügung stehen-von einer Einbindung des Integrationsrates in die Verwendung dieser Haushaltsstelle war nie die Rede. Es gab Teilinformationen über den Azubi-Stammtisch oder das Kochbuch oder das Filmfestival. (Übrigens werden bei der Aufzählung der Maßnahmen des Integrationskonzeptes in der Vorlage zur ersten Sitzung in diesem Jahr „Mikibu“ oder „Dialog der Religionen“ als Maßnahmen des Integrationskonzeptes aufgeführt, was nicht stimmt. Sie sind reine Maßnahmen des Integrationsrates).

Warum wurde der Integrationsrat erst auf ausdrückliche Anfrage im Juli 2014 darüber informiert, dass es diese Haushaltsstelle seit 2010 bis heute ununterbrochen bestand und warum bekommen die Mitglieder des Integrationsrates erst nach erneuter Anfrage mit Schreiben vom 9.7.2014 eine Aufstellung über die Verwendung der 50.000,-€ jährlich seit 2010?

2. Bei der Beschreibung des Integrationskonzeptes (Beantwortung unserer Frage 3) wird besonderer Wert darauf gelegt, dass es sich um ein Gemeinschaftswerk handelt mit Kooperationspartnern wie Migrantenorganisationen, Caritas und sonstigen in der Integrationsarbeit tätigen Akteuren.

Warum hört diese Kooperation bei der Verwendung der Haushaltsmittel zur Umsetzung des Integrationskonzeptes auf?

Warum entscheidet ausschließlich die Geschäftsführung des Integrationsrates über diese Haushaltsstelle?

3. Von 2010 bis 2013 (4 Jahre) wurden die zur Verfügung stehenden Mittel von 200.000,-€ verwendet:

**118.789,06 für Ausgaben**, davon 99.700,-€ für den Azubi Stammtisch (84 % aller Ausgaben) und

19.089,-€ für ca. 10 Maßnahmen (von 83 beschlossenen Maßnahmen)

**81.210,94 wurden nicht ausgegeben**

In den letzten 5 Jahren (2010 bis 2014) wurden für den Azubi-Stammtisch 129.268,-€ ausgegeben

Fragen:

1. Warum muss der Integrationsrat bei einem jährlichen Verfügungsrahmen von ca. 5.000,-€ sinnvolle Projekte kürzen oder streichen, weil wenige Hundert € fehlen und auf der anderen Seite in 4 Jahren 81.210,- € für vorgesehene Integrationsmaßnahmen nicht ausgegeben werden?

2. Warum wurden in 5 Jahren rund 80 % der ausgegebenen Mittel für eine einzige Maßnahme ausgegeben? Hat dieses sicherlich positive Projekt gegenüber 80 anderen beschlossenen Maßnahmen einen so hohen Stellenwert bei der Integration von Migranten? Wer hat das so entschieden?

3. Welche Begründung gibt es dafür, dass in 4 Jahren über 80.000,-€ , die für Integrationsmaßnahmen vorgesehen waren, nicht ausgegeben wurden? Projektideen gab es doch im Integrationskonzept genug, der Integrationsrat hätte gerne geholfen; die Notwendigkeit von Maßnahmen zur Integration von Migranten ist nach wie vor sehr groß und hat sich z.B. im schulischen Bereich in den letzten Jahren leider nur sehr wenig geändert.

4. Wissen die Ratsmitglieder des zuständigen Ausschusses und des Rates, die diese Haushaltsstelle beschlossen haben, dass diese Mittel zu rd. 40 % gar nicht ausgegeben wurden , dass nur rd. 1/8 der beschlossenen Maßnahmen realisiert wurden und dass der Integrationsrat gerne an einer sinnvollen und zweckgebundenen Auswahl und Durchführung von Projekten mitgewirkt hätten?

4. Die immer wieder vorgebrachten Erklärungen der Verwaltung, alles korrekt, transparent und richtig gemacht zu haben statt Versäumnisse der Vergangenheit zuzugeben , machen eine konstruktive Zusammenarbeit mit dem neuen Integrationsrat sehr schwer. Da es aber nicht um die Aufarbeitung vergangener Versäumnisse und Schuldzuweisungen geht, stellen wir diesen Antrag in der Hoffnung auf eine bessere Zusammenarbeit zur Verbesserung der Integration unserer Bürger mit Migrationshintergrund – da wo sie notwendig ist- und zum Abbau von gegenseitigen Vorurteilen.

Im Auftrag

Klaus Farber

Bülent İyilik

Saim Basigit